Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

Bildtolen - Post

Montag, 30. August 2021 Nr. 90 | Jahrgang Nr. 8

Alpli mit Blick auf die Churfirsten (bei fast schönem Wetter) Foto ro / 30.07.21

Herausgeber: Matthias Rohrbach | Mail: matthias@rohrbach.ch | Mobile: +41 79 640 18 45

Liebe Leserinnen und Leser

Gerne hätte ich über einen schönen Verlauf des Sommers berichtet. Aber was Ende Juli und anfangs August für Hagelstürme und Regen über das Toggenburg hinwegfegten, war extrem. Die Vegetation wurde von den haselnussgrossen Hagelkörnern regelrecht durchschossen. So wurde beispielsweise die wunderschöne Blumenpracht am Lisighaus komplett zerstört. Zum Glück erholten sich die Blumen dank liebevoller Pflege. Oder auch die Blumenbeete auf dem Generationenplatz fielen den starken Niederschlägen zum Opfer. Was aber noch schlimmer ist und viel grössere Auswirkungen hat, ist, dass auch die Wiesen auf den Alpen grossen Schaden nahmen. So musste zum Teil Futter für das Vieh vom Tal auf die Alpen hochgefahren werden. Zudem muss sogar an einigen Orten früher als sonst von den Alpen zurückgefahren werden. Kühe wurden durch den Hagel verletzt. Unglaublich!

Nun hoffen wir als «Entschädigung» auf einen wundervollen Herbst.

Liebe Grüsse

Matthias

P.S.:

- In früheren Ausgaben der Bildtolen-Post habe ich die Bedeutung der Bezeichnung «Bildtolen» erläutert. Gerne hole ich dies für neu hinzugekommene Leserinnen und Leser der Bildtolen-Post nach.
  Das Wort «Bildtole» setzt sich aus den Wörtern «Bild» und «Tole» zusammen. Mit Bild als Flurname ist meist ein Bildstock mit Heiligenbild oder einer biblischen Szene gemeint. Die Darstellungen befanden sich häufig in kleinen, mit Fenster oder Gittern geschützten Häuschen. Solche Bildstöcke waren seit dem 14. Jahrhundert üblich. Das Wort Tole bedeutet Wasserstrom, Rinne, Mulde oder auch Wasserleitung.
  Das Gelände gegenüber dem Café Schweizer trägt den Flurnamen «Bildtole». Vom Bildstock, der hier mal gestanden hat, sind keine weiteren Informationen bekannt. Was hingegen klar ist, dass der ganze Hang bis hinab zum Parkplatz des Curlingzentrums extrem viel Wasser enthält. Zahlreiche Drainageleitungen, die hier eingebaut wurden, zeugen davon.
  Da unsere Ferienwohnung in diesem Bereich liegt, nenne ich den Newsletter Bildtolen-Post.

- Noch etwas für die Statistik. Kürzlich konnte ich die 200. Bildtolen-Leserin begrüssen. Klar, dass ich ihr dafür eine Flasche Wein überreichte. Gerne nehme ich weitere Adressen entgegen.

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer

1. Ahornfest

Die Korporation Ahornstrasse führt jedes Jahr ein «Ahornfest» durch. Im Saal des Curlingzentrums trafen sich Einheimische, die an der Ahornstrasse wohnen, und Eigentümer/-innen von Ferienwohnungen bzw. Ferienhäusern. Als Zugewandte waren wir auch eingeladen. In ungezwungener Atmosphäre wurden bei Wurst und Getränk, sowie feinen mitgebrachten Desserts ein paar gemütliche Stunden verbracht. Dieser Austausch findet bei allen, ob «ein- oder zweitheimisch» grossen Anklang, nehmen doch sehr viele Korporationsmitglieder» teil.
Auch das Beziehungsnetz zwischen Einheimischen und Zweitheimischen wurde gepflegt. Nachdem letztes Jahr dieser Anlass nicht stattfinden konnte, spürte man förmlich, wie alle diesen Kontakt wieder schätzten.

2. Newslettter Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Allianz Zweitwohnungen Schweiz ist die Dachorganisation der Zweitwohnungsvereine in der Schweiz. Ich bin da Einzelmitglied und erhalte so wertvolle Informationen zum Thema Zweitwohnungen. Der neuste Newsletter berichtet über folgende Themen:

- Kurtaxen in der Schweiz
  Zum diesem Thema schreibe ich mehr im nächsten Kapitel.
- Wirkungsanalyse zum Zweitwohnungsgesetz
- Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung
  Die im Newsletter enthaltenen Informationen sind mit dem Bundesratsentscheid vom 27.8.21 bereits überholt (siehe nachfolgend):
  Eigenmietwert
  Im Schweizer Steuersystem soll es zu einem grundsätzlichen Wechsel kommen: Die Besteuerung des Eigenmietwerts soll auf Bundes- und Kantonsebene abgeschafft werden. Der Bundesrat hat entschieden, eine entsprechende Vorlage der zuständigen Kommission des Ständerats zu unterstützen. Gleichzeitig stellt er Änderungsanträge, sollte das Parlament auf die Vorlage eintreten. Anders als die Kommission, will der Bundesrat den Eigenmietwert auf Zweitliegenschaften ebenfalls abschaffen. Zudem sollen Schuldzinsen unter bestimmten Bedingungen weiterhin von den Steuern abgezogen werden dürfen. Die steuerliche Förderung für energetische Sanierungen will der Bundesrat beibehalten.
- Auszeichnung Val d'Anniviers mit dem Label « Top Zweitwohnungsdestination»
- Auslastung der Hotellerie im 1. Semester 2021

Der Newsletter kann hier heruntergeladen werden: Newsletter 9 Allianz

3. Kurtaxen in der Schweiz **Quelle: comparis**

Das Vergleichsportal «comparis.ch» hat zu den Kurtaxen einen Vergleich erstellt. Wie die Allianz dazu schreibt, kann man wohl von einem Wildwuchs sprechen.
In den Gemeinden Saas-Fee, Saas-Almagell und Montreux werden CHF 7.00 verrechnet und in den drei günstigsten in Zug CHF 0.90, in Morschach CHF 1.50 und in Brig-Glis CHF 2.00. Laut Tarif der Gemeinde Wildhaus-Alt St-Johann beträgt hier die Kurtaxe für eine Erwachsenenperson CHF 3.00. Damit liegt Wildhaus unter dem schweizweiten Durchschnitt von CHF 3.75.

4. Alles im Griff – auch aus der Ferne **Quelle: energieschweiz**

Ich habe schon verschiedentlich auf Energiesparmassnahmen hingewiesen. Ein Bildtolen-Post-Leser hat mich auf einen Beitrag im Radio hingewiesen. Besten Dank.
Link: Heizen aus der Ferne Der Beitrag startet bei 10:50 Minuten.

Gerne gebe ich zudem einen Kurzbericht von «energieschweiz» wieder.
Zweitwohnungen
Beim Ferienstart in der Wohnung zu frieren, ist unangenehm – die Heizung deswegen im Dauerbetrieb zu lassen, ist Energieverschwendung. Was tun? Die Lösung heisst Fernsteuerung. Wer die Heizung damit erst kurz vor der Anreise einschaltet, spart gegenüber dem Dauerbetrieb enorm viel Energie. Zudem lässt sich das Heizsystem in der Ferienwohnung bequem und von überallher überwachen.
Eine Fernsteuerung lässt sich problemlos auch für eine einzelne Wohnung in einem Mehrfamilienhaus installieren. Die Einzelraumsteuerung optimiert nicht nur den Komfort, sondern auch das Energiesparen. Die Temperatur kann für jeden Raum separat eingestellt werden – je nach bevorstehender Nutzung.

Hinweis:
Damit eine Fernsteuerung möglich ist, muss ein Netzwerkanschluss Telefon/Internet vorhanden sein. Ohne Fernsteuerung bietet jedoch das Danfoss Link System auch Vorteile. Man kann in diesem Fall mit einer einzigen Eingabe die ganze Wohnung auf den Abwesenheitsmodus (tiefere Raumtemperaturen) schalten. Das doch eher mühsame Ändern der Temperatur am Thermostatventil entfällt.

Wer sich näher informieren möchte, kann sich gerne bei mir melden.

Laut www.makeheatsimple.ch sind die Einsparungen für eine Ferienwohnung 200 bis 800 Franken jährlich. Demgegenüber steht die Installation der Steuerung, die einmalig zwischen 300 und mehr Franken kostet. Für unsere Wohnung haben Steuerung und fünf Thermostate lediglich 500 Franken gekostet. Ich habe mich für das Produkt Danfoss Link entschieden und bin damit sehr zufrieden. Ein Starterkit von Danfoss kostet rund 370 Franken und enthält drei Thermostaten und ein Steuergerät. Weitere Thermostaten kosten rund 55 Franken. Die Installation ist sehr einfach und kann selbst gemacht werden.
Hinzu kommen monatlich die Kosten für das Internet. Wobei hier festzuhalten ist, dass man das Internet selbstverständlich für weitere Dienste nutzen kann.

Link zum Produkt: Danfoss

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Korrektur zu Artikel «Bauanzeige Dorfkorporation Wildhaus»

In der letzten Bildtolen-Post ist mir ein Fehler unterlaufen. Ein aufmerksamer Leser hat mich darauf aufmerksam gemacht.
Weil ich die Landeskarte nicht genau genug konsultiert habe, habe ich vom Verlauf der Grenze zwischen den Gemeinden W-ASJ und Gams geschrieben. Das stimmt natürlich nicht! Die Gemeinde Gams war in der Bauanzeige aufgeführt, weil sie Eigentümer angrenzender Grundstücke ist und deshalb mit dieser Bauanzeige über das Bauvorhaben im Zusammenhang der Wasserfassung informiert wurde.

2. Erholung im Tourismus **Quelle: TT 6.8.21**

Wie das Bundesamt für Statistik, die Hotellerie und Toggenburg Tourismus berichten, scheint die Talsohle als Folge der Coronakrise überwunden zu sein. Im obersten Toggenburg konnte die Destination Wildhaus - Alt St. Johann gegenüber dem Vorjahr um über 13 Prozent zulegen, liegt aber gegenüber 2019 noch immer mit 20 Prozent zurück. Da die Situation immer noch unsicher ist, wird heutzutage sehr kurzfristig gebucht. Bei schlechtem Wetter – was zurzeit ja zur Genüge der Fall ist – wird zu Hause geblieben. Zahlen der Parahotellerie liegen aktuell nicht vor, aber es darf doch festgestellt werden, dass hier eine gute Auslastung zu verzeichnen ist. Was auch positiv sei, stellt der Geschäftsleiter von Toggenburg Tourismus, Christian Gressbach, fest, dass die Gäste etwas länger ihren Urlaub im Toggenburg verbringen als in den Vorjahren. Hier sie die Wertschöpfung höher.

3. Newsletter Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann

Mitte August ist der neuste Newsletter erschienen. Die Themen betreffen unter anderem:

- Personalien in der Gemeindeverwaltung
- Hinweis auf eine bevorstehende Überarbeitung des Gemeindestrassen-Plans
- Informationen aus den Altersheimen «Im Horb» und «Im Bellevue».

Der Newsletter kann hier nachgelesen oder auch abonniert werden: Newsletter W-ASJ

4. Baubewilligungen Juni und Juli 2021

Von den total 31 erteilten Bewilligungen betrafen 11 Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen. Da kann wahrlich von einem Boom in Sachen «Energie» gesprochen werden. Grossartig!

5. Handänderungen Juni und Juli 2021

Im gleichen Zeitraum gab es total 32 Handänderungen. Davon gingen gerade mal 6 an Einwohner/-innen der Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann; die restlichen Handänderungen betrafen «Zweitheimische».

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. «Fundgrueb» in Wildhaus

Hinter der Idee der «Fundgrueb» steht, Vereine und Institutionen der Gemeinde zu unterstützen. Mit alten und gut erhaltenen Sachen, die einen neuen Besitzer finden, handelt Susi Übersax unentgeltlich (!) seit ziemlich genau 45 Jahren in der «Fundgrueb» im Rietlistall gegenüber dem Curlingzentrum in Wildhaus.

In alten Sachen stöbern oder etwas suchen, das man schon gerne mal gekauft hätte, das kann man hier. Die gut erhaltenen Sachen nimmt Susi Übersax gerne aus Entrümpelungen und Haushaltauflösungen entgegen. Der Erlös in all diesen Jahren beträgt bis heute weit über 200'000 Franken. Der Erlös geht vollumfänglich an soziale Einrichtungen, Vereine und Institutionen im oberen Toggenburg.

Unter anderem gibt es alte Postkarten, Taschenuhren und auch Markensammlungen zu kaufen. Der passionierte Sammler Bruno Anderhalden hat davon eine ansehnliche Anzahl der «Fundgrueb» übergeben. Darunter befinden sich auch etliche Raritäten. Es lohnt sich, dies in aller Ruhe anzusehen.

Die Fundgrueb ist jeweils am Mittwoch und Samstag, 14 bis 16 Uhr geöffnet. Am Mittwoch ist normalerweise Susi Übersax und am Samstag Bruno Anderhalden anwesend.

Ein Besuch dieser veritablen Schatztruhe lohnt sich alleweil, zumal der Erlös für gute Zwecke verwendet wird.

2. Musik und Natur mit allen Sinnen geniessen

Seit acht Jahren organisiert ein Berliner Ehepaar im Clubhaus «Herrenwald» ein Sommerlager für Jugendliche. Gemeinsam musizieren sie in kleinen Gruppen und auch als Kammerorchester; wandern, kochen, backen Brot und erkunden die Umgebung – und erholen sich so rundum.
Am Ende des Sommercamps findet jeweils in der reformierten Kirche in Alt St. Johann ein Abschlusskonzert statt. Eindrücklich sind, die Leistungen der jungen Musikantinnen und Musikanten. Man kann sich bereits auf das nächste Konzert freuen. Nächstes Jahr finden sogar zwei Camps Ende Juli/anfangs August statt.
www.erlebnis-kammermusik.de
Dass dabei beste Werbung für das Toggenburg gemacht wird, versteht sich von selbst.

3. Toggenburg als «Subaru»-Hochburg Quelle: TT 2.8.21

Vor einigen Jahren war ich an einer Vorstellung von Simon Enzler im Zeltainer. Simon begrüsste damals die Besucherinnen und Besucher wie folgt: «Guete Abig liebe Toggenburgerinnen und Toggenburger, häts no anderi Lüt da? Ja, nu guet liebe Subaru-Fahrer …. usw». Er forderte die Subaru-Fahrer auf, die Hand zu erheben und zahlreiche Hände gingen in die Höhe.
Im Artikel des Toggenburger Tagblatts bestätigt nun Ruben Schönenberger, dass es in der Ostschweiz zwar am meisten VW Golf, aber im Toggenburg am meisten «Bauernferraris» hat. Vermutlich liegt es daran, dass die frühe Fokussierung auf 4x4-Antriebe von Subaru zu diesem Erfolg führte. Dass nicht Appenzell Innerrhoden an der Spitze liegt, ist wegen der Mietwagen-Firmen, die hier ihre Fahrzeuge immatrikulieren. Nur die Waadt und Innerrhoden sind als «Handling Agents» zugelassen. Deshalb sieht man z.B. in Interlaken viele Autos mit AI-Kennzeichen. Dort sagen die Einheimischen zu AI aber nicht Appenzell Innerrhoden, sondern «**A**us **I**nterlaken».
Auf der interaktiven Karte Autos können Abonnenten des Tagblatts weitere Details einsehen. So sind auf den Medaillenplätzen in Wildhaus: 1. Subaru, 2. VW, 3. Suzuki

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Angebote der Bergbahnen

Die Bergbahnen Wildhaus haben ihr Sommerangebot erweitert.

Jeden Freitag- und Samstag-Abend ab 17:30 empfängt das Berggasthaus Oberdorf Gäste mit einer speziellen Abendkarte. Neben Klassikern wie Rindstartar oder Filet vom heissen Stein, wird auch Raffiniertes ohne Fleisch und eine feine Dessertauswahl angeboten.
Parkplätze stehen bei der Talstation der Gamsalpbahn zur Verfügung.

Die Toggenburger Bergbahnen bieten wie in den Vorjahren Anlässe an, wie Sonnenaufgang-Frühstück oder Vollmonddinners.

2. Geschäftsjahr 2020/2021 der Bergbahnen Wildhaus AG Quelle: Medienmitteilung

Die BBW AG verzeichnet für das vergangene Geschäftsjahr einen Verlust von 450'000 Franken. Dieser Verlust kann mit dem Gewinn des Vorjahrs verrechnet werden. Insgesamt sei man mit einem «blauen Auge» davongekommen. Während der Winterertrag des Transportbereichs sich auf dem Vorjahresniveau einpendelte, verzeichnet man vor allem in der Gastronomie einen herben Verlust. Zwar wurde dieser mit Kurzarbeit etwas abgefedert. Beim Sommerbetrieb wurden ähnliche Umsätze wie im Vorjahr erreicht.
Da die Generalversammlung wieder in schriftlicher Form durchgeführt wird, wird am 11. September ein Aktionärstag durchgeführt.
Der Verwaltungspräsident, Jack Rhyner, weist zudem noch darauf hin, dass noch rund 400 Aktien aus der letzten Kapitalerhöhung, zum Erwerb zur Verfügung stehen. Weitere Aktionäre seien willkommen.

Wer nicht Aktionär/-in ist, kann hier den Geschäftsbericht lesen: GB BBW 2021

3. «Viele Leute wollen hoch hinaus» **Quelle: TT 13.08.21**

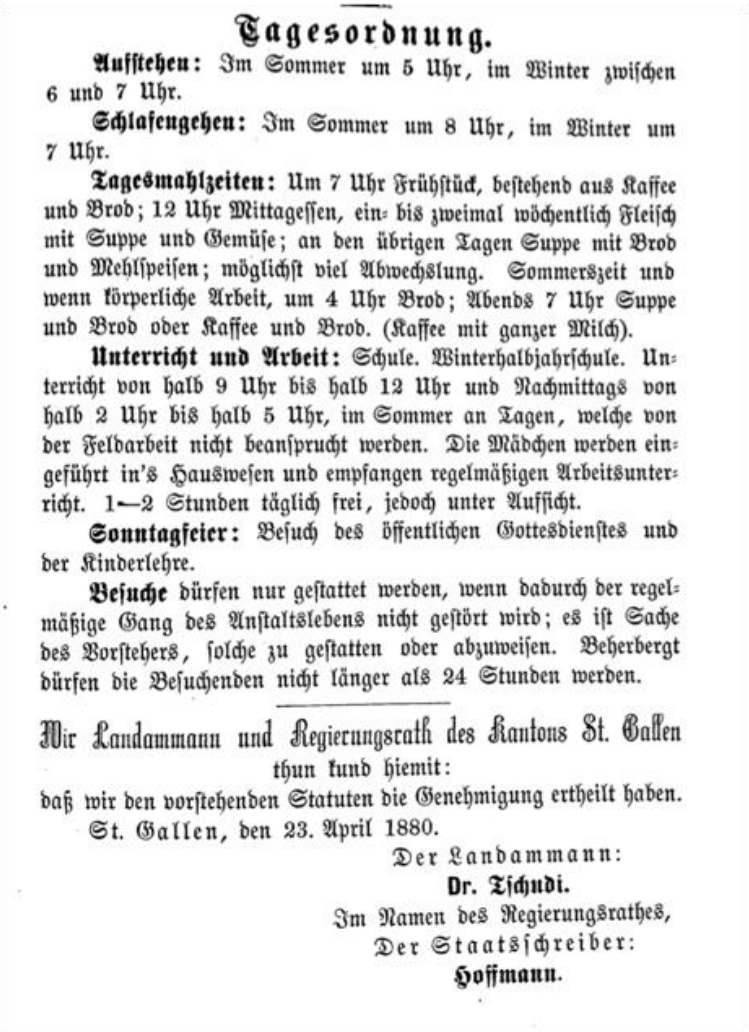
Der Verband der Seilbahnen Schweiz hat die Zahlen für die Monate Mai bis Juli veröffentlicht. Da die Ostschweizer Bahnen weniger von ausländischen Touristen abhängen, ist hier die Situation weniger schlimm als in den klassischen Tourismusorten.

Jürg Schustereit / BBW
«Wir hängen primär von Schweizer Gästen ab, und der Ort war ähnlich gut belegt und besucht wie vergangenes Jahr». Er hofft auf einen sonnigen Herbst nach dieser Sommer-Schlechtwetterperiode.

Alex Singenberger / TBB
«Wegen des nicht so wirklich schönen Wetters, verzeichneten wir tiefere Frequenzen als 2019». Weiter führte er aus, dass erst im Herbst abgerechnet werde. Zudem hofft er auf einen positiven Effekt der Auszeichnung «Landschaft des Jahres 2021».

E. Kultur

1. Kinderheim St. Josef in Wildhaus **Quelle: Dokumente von B. Anderhalden**



Tagesordnung.

Aufstehen: Im Sommer um 5 Uhr, im Winter zwischen 6 und 7 Uhr.

Schlafengehen: Im Sommer um 8 Uhr, im Winter um 7 Uhr.

Tagesmahlzeiten: Um 7 Uhr Frühstück, bestehend aus Kaffee und Brod; 12 Uhr Mittagessen, ein- bis zweimal wöchentlich Fleisch mit Suppe und Gemüse; an den übrigen Tagen Suppe mit Brod und Mehlspeisen; möglichst viel Abwechslung. Sommerszeit und wenn körperliche Arbeit, um 4 Uhr Brod; Abends 7 Uhr Suppe und Brod oder Kaffee und Brod. (Kaffee mit ganzer Milch).

Unterricht und Arbeit: Schule. Winterhalbjahrschule. Unterricht von halb 9 Uhr bis halb 12 Uhr und Nachmittags von halb 2 Uhr bis halb 5 Uhr, im Sommer an Tagen, welche von der Feldarbeit nicht beansprucht werden. Die Mädchen werden eingeführt in's Hauswesen und empfangen regelmäßigen Arbeitsunterricht. 1—2 Stunden täglich frei, jedoch unter Aufsicht.

Sonntagfeier: Besuch des öffentlichen Gottesdienstes und der Kinderlehre.

Besuche dürfen nur gestattet werden, wenn dadurch der regelmäßige Gang des Anstaltslebens nicht gestört wird; es ist Sache des Vorstehers, solche zu gestatten oder abzuweisen. Beherbergt dürfen die Besuchenden nicht länger als 24 Stunden werden.

Wir Landammann und Regierungsrath des Kantons St. Gallen thun kund hiemit:
daß wir den vorstehenden Statuten die Genehmigung ertheilt haben.
St. Gallen, den 23. April 1880.

Der Landammann:
Dr. Tschudi.
Im Namen des Regierungsrathes,
Der Staatsschreiber:
Hoffmann.

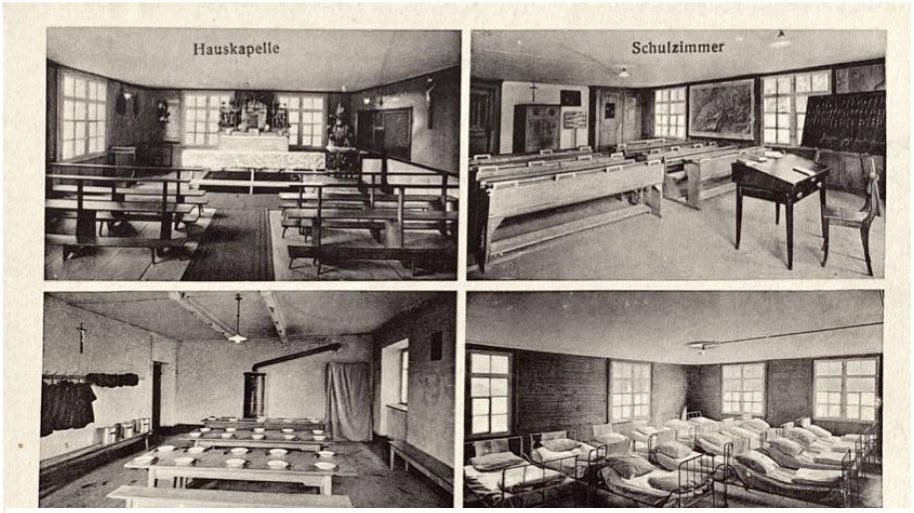
Laut eines Vertrags vom 18. Oktober 1876 haben die Gemeinden Wildhaus, Stein, Alt St. Johann und Nesslau vereinbart bis im Sommer 1878 ein *«… Gebäude zu erstellen, welches zur Aufnahme und Erziehung von cirka 50 Kindern geeignet ist, resp. ein Armen-Waisenhaus zu bauen, betreffend Erziehung armer und verwaister Kinder und Versorgung anderer Armen der Gemeinden …».*

Aus den mir ebenfalls vorliegenden Statuen kann entnommen werden, welche Vorschriften galten zur *«Aufnahme von Zöglingen»*, zum *«Anstaltsleben»* aber auch zum *«Austritt und zur Berufswahl (!)»*.
Das Waisenhaus wurde am Ort des heutigen Galluszentrums errichtet. Auf alten Landeskarten ist es sogar namentlich erwähnt.

Die damalige Tagesordnung regt zum Nachdenken an.

St. Josefsheim (Heim für arme Kinder) in Wildhaus (Toggenburg

Offenbar ist es den Kindern gut gegangen; schreibt doch eine Rosmarie am 6.10.1937 an eine Margrit:
«Es ist schade, dass du nicht bei uns bist. Wir haben es sehr schön. Du schaust nicht gut zum Wetter, es hat immer Nebel, aber es ist gleich schön.»



Neues Kinderheim „St. Joseph" in Wildhaus (Kt. St. Gallen)

Poststempel 2.4.1926
Im Staatsarchiv St. Gallen existiert ein Eintrag (A 346/3.2.2-29) zum St. Josefs-Kinderheim Wildhaus. Das Heim wurde von Karmelitinnen geführt. Postkarten aus dieser Zeit weisen auf das Jahr 1926 hin. Das neue Kinderheim dürfte somit kurz vor dieser Zeit erbaut worden sein.